

# Protest gegen die Errichtung einer Hochgarage

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Auf dem, von 4 – 5 stöckigen Wohnhäusern umgebenen Friesenplatz in Wien X befindet sich eine hübsche Kleingartenanlage des Arbeiter(!)-Schrebergarten-Vereins Rudolphshöhe. Die 36 Gärten à ca. 200 m<sup>2</sup> stellen den Rest einer ehemals 600 Parzellen umfassenden, seit 1917 bestehenden Anlage dar. Das ganze Areal ist mit einem neuen Gitterzaun und einer neu gepflanzten Ligusterhecke umgeben, untertags jedoch durch Türen zugänglich. Neben zahlreichen Obstbäumen und Ziergehölzen finden sich auch einige große und erstaunlich gesunde aussehende Fichten und einzelne Lärchen. Die Gärten sind durchwegs gepflegt, meist aber ohne die Monotonie vieler heutiger Siedlungsgärten aufzuweisen. Etliche Hütten sind neu erbaut und mit viel Liebe hergerichtet.

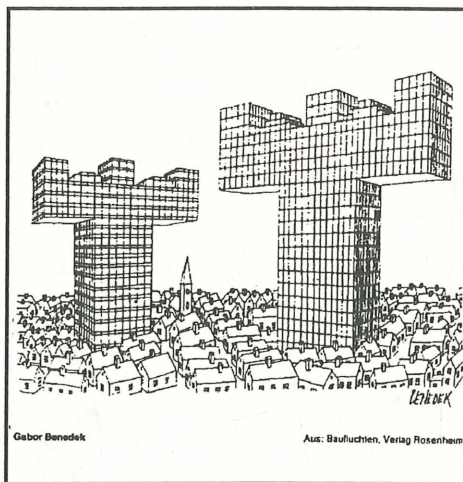
Diese Kleingartenanlage inmitten des dicht verbauten Gebietes stellt zweifellos eine Einmaligkeit in Wien dar. Sie ist eine Grünoase eigener Art, die nicht nur den Pächtern wohnungsnahe Erholung, Naturkontakt und die Möglichkeit zu einer gewissen Selbstversorgung mit Obst und Gemüse bietet. Auch die zahlreichen Bewohner der Umgebung profitieren durch bessere Luft und erfreulichen Anblick und nehmen auch gerne die Gelegenheit wahr, Obst direkt vom Baum weg zu erwerben. In seiner Strukturvielfalt bietet der Vegetationsbestand natürlich auch ein Refugium für die Tierwelt.

Über diese ökologischen Vorteile hinaus aber muß dieser Rest einer Gartenidylle in der Großstadt als kulturelles Denkmal der gerade in Wien sehr bedeutenden und mit der Arbeiterbewegung eng verbundenen Kleingartenbewegung betrachtet werden.

Der geplanten dreistöckigen Hochgarage sollen 12 der Gärten zum Opfer fallen. Es ist aber selbstverständlich, daß auch die übrigen sowie das Bild und die Luftqualität des ganzen Plat-

zes durch einen solchen Bau, der noch dazu einen starken Verkehrserreger darstellt, entwertet würden. Weiter entfernte Ersatzgärten, die außerdem erst in einigen Jahren benutzbar wären, können nie den, oft schon von den Eltern übernommenen, gewohnten Garten ersetzen. Für den erheblichen Anteil älterer Leute wäre ein Neubeginn überhaupt unzumutbar.

Es wird vermutet, daß die geplante Errichtung eines Konsum-Marktes in der Nähe zu der Absicht, ein Parkhaus zu bauen, beigetragen haben könnte. Abgesehen davon, daß für diesen, doch einen Häuserblock entfernten Markt das Parkhaus keine optimale Lösung sein könnte, besteht im Gebiet gar kein Bedarf für einen weiteren Supermarkt, da sich unmittelbar am Platz ein großer Spar-Markt, in nächster Nähe Billa-, Kunz-, Hofer- und Merkur-Märkte befinden. Besonders unverständlich ist, daß ebenfalls in der Nähe ein neuer Park geschaffen werden soll anstatt hier das gewachsene Grün zu erhalten.



In einem Schreiben des ÖNB wurde Bürgermeister Zilk über die zuständige Planung informiert und um Hilfe ersucht.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1989

Band/Volume: [1989\\_5-6](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Protest gegen die Errichtung einer Hochgarage 186](#)